

Umweltrating 2016: Wer ist gut, wer ist schlecht für die Umwelt?

Die Umweltorganisationen BirdLife, WWF, VCS und NWA haben im Hinblick auf die kantonalen Wahlen am 23. Oktober 2016 das Umweltprofil der Mitglieder des Grossen Rats bewertet. Über 200 Grossrats-Kandidierende gaben zudem ein Umweltversprechen ab. Bei den Kandidatinnen und Kandidaten für den Regierungsrat sind die Unterschiede enorm.

Die **Analyse des Abstimmungsverhaltens** der letzten 4 Jahre zeigt, dass sich einzig die Parteien Grüne, SP und GLP in den allermeisten Fällen für die Anliegen der Umwelt eingesetzt haben. Diese drei Parteien können zu Recht als umweltfreundlich bezeichnet werden. Die EVP, welche auf nationaler Ebene ebenfalls zu den umweltfreundlichen Parteien gehört, fällt im Aargau schon stark ab und stimmte nur noch in gut der Hälfte der Vorlagen für die Umwelt. CVP und BDP sowie FDP, EDU und SVP stimmten mehrheitlich gegen die Umwelt. CVP und BDP entschieden sich in 2/3 der Abstimmungen gegen die Umwelt, FDP, EDU und SVP sogar in 3/4. Auch wenn sich diese Parteien zuweilen das grüne Mäntelchen umhängen wollen, beschränkt sich das umweltfreundliche Verhalten auf einige wenige Personen, die von der Parteimehrheit abweichen.

Bis heute gaben über 200 Kandidierende aus allen Parteien ihr **Umwelt-Wahlversprechen** ab. Daraus lässt sich eine leichte Tendenz für die kommende Legislatur ablesen: Schwer haben wird es eine umweltverträgliche Ausgestaltung des Verkehrs und der Gewässerschutz bei Kleinwasserkraftwerken. Besser sieht es für eine umweltfreundlichere Landwirtschaft, die Energiewende und den Naturschutz im Wald aus. Auf der Kippe stehen der Schutz der Biber und die nachhaltige Raumplanung. Das Ergebnis der Wahlen ist entscheidend für den Naturschutz im Aargau. Gewinnen die umweltfreundlichen Parteien an Sitzen oder kommt es innerhalb der Parteien zu einer wesentlichen Verschiebung zu umweltfreundlichen Politikerinnen und Politikern, kann es zur langersehnten und nötigen Trendwende zugunsten von Naturschutz und Umwelt kommen. Die Verbauung der Naherholungsgebiete könnte gebremst werden und der Wald kann sich als natürliche Oase für die Bevölkerung entwickeln.

Vier Kandidatinnen und ein Kandidat für die **Regierungsratswahlen** haben ein Wahlversprechen abgegeben. Am besten schneidet Robert Obrist von den Grünen ab: Er verspricht, sich auch im Regierungsrat zu 100% für die Umwelt einzusetzen. Auch Yvonne Feri (92%) und Ruth Jo. Scheier (87%) haben ein umweltfreundliches Profil. Die beiden JUSO-Kandidatinnen Mia Jenni und Mia Gujer kommen auf 88 bzw. 86%.

Die anderen Kandidierenden haben auf die Teilnahme am Umweltrating verzichtet. Von zwei weiteren Kandidierenden kann man basierend auf dem Abstimmungsverhalten im Grossen Rat die Umweltfreundlichkeit abschätzen: BDP-Kandidatin Maya Bally (36%) und CVP-Kandidat Markus Dieth (25%) würden die schon heute bescheidene Umweltbilanz des Regierungsrats leider nicht verbessern.

Beilagen:

- | | |
|---|------------|
| 1. Grosser Rat: Abstimmungsverhalten | Seiten 2-4 |
| 2. Grosser Rat: Wahlversprechen | Seite 5 |
| 3. Vergleich der Regierungsratskandidierenden | Seite 5 |
| 4. Hintergrund zum Umweltrating | Seite 6 |

Kontakt

- | | |
|---|---------------|
| ⇒ Tonja Zürcher, Geschäftsführerin WWF Aargau | 077 426 30 37 |
| ⇒ Kathrin Hochuli, Geschäftsführern BirdLife Aargau | 062 844 06 03 |
| ⇒ Fabio Gassmann, Geschäftsführer VCS Aargau | 076 319 09 50 |
| ⇒ Andreas Fischer, Präsident NWA-Aargau | 077 443 01 20 |

Grosser Rat

Abstimmungsverhalten und Vergleich der Parteien

Das Umweltrating bietet neben dem Wahlversprechen eine Auswertung des Stimmverhaltens der bisherigen Grossratsmitglieder. Wenig überraschend sind die Unterschiede zwischen den Parteien gross. Aber auch die Bandbreite innerhalb der Parteien ist teilweise massiv.

Grüne, SP und GLP haben Umweltanliegen im Parlament durchwegs bzw. mit sehr wenigen Abweichungen unterstützt. Diese Parteien können als umweltfreundlich bezeichnet werden.

Die **EVP**, welche auf nationaler Ebene ebenfalls zu den umweltfreundlichen Parteien gehört, ist im Aargau im Durchschnitt deutlich weniger umweltfreundlich und stimmte nur in gut der Hälfte der Vorlagen für die Umwelt. Die Bandbreite innerhalb der Partei ist gross und liegt zwischen Therese Dietiker (82%) und Roland Frauchiger (39%).

CVP und BDP stimmten bei gut einem Drittel der umweltpolitischen Entscheidungen im Interesse der Umwelt. Bei der CVP ist die interne Bandbreite allerdings sehr gross. Deutlichste positive Ausreisserin ist mit 92% die WWF-Präsidentin Regula Bachmann, welche nicht mehr zur Wahl antritt, gefolgt von Andre Rotzetter (75%) und Trudi Huonder-Aschwanden (64%).

FDP, EDU und SVP haben sich in nur rund einem Viertel der Vorlagen für Umweltanliegen eingesetzt. Auch hier ist die Bandbreite zwischen den einzelnen Grossrätinnen und Grossräten enorm. Bei der FDP weicht v.a. Pro Natura-Geschäftsführer Johannes Jenny umweltfreundlich von der Parteilinie ab (67%). Hingegen stimmten drei Grossräte der FDP (und zwei der SVP) bei jeder Abstimmung gegen die Umwelt.

Weitere Anmerkungen:

- Die grössten Abweichungen innerhalb der Fraktion gibt es bei der CVP (68.3 %) und der FDP (66.7 %). Die grösste Geschlossenheit in Umweltfragen zeigen die Grünen.
- 13 Personen aus den Parteien der Grünen, der SP und der GLP stimmten bei allen ausgewerteten Abstimmungen für die Umwelt.
- Am meisten Zustimmung erhielt der Verpflichtungskredit für die Limmatalbahn mit 117:11.
- Am wenigsten Zustimmung erhielt die Motion, bei der Strassenkasse das Verursacherprinzip einzuführen.

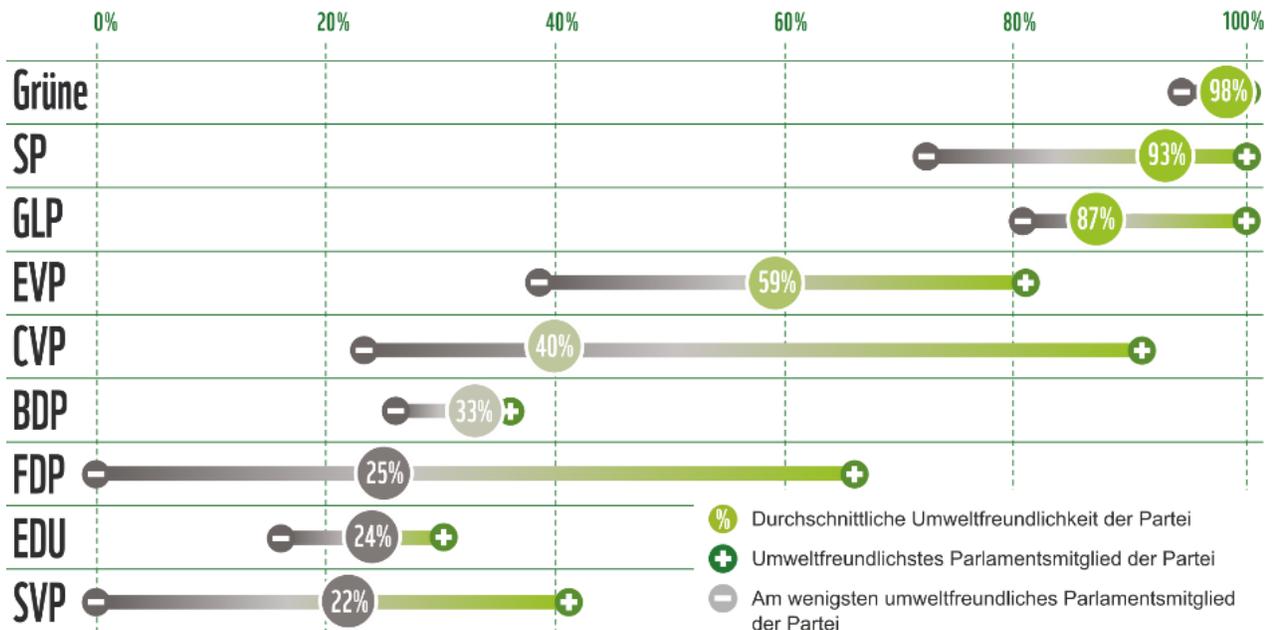
⇒ *Tabellen und Grafik der Abstimmungsanalyse auf der folgenden Seite*

Partei	Umweltfreundlichkeit	Bandbreite
Grüne	98.3 %	94.4 - 100.0 %
SP	92.9 %	72.2 - 100.0 %
GLP	87.4 %	80.6 - 100.0 %
EVP	58.9 %	38.5 - 81.8 %
CVP ¹	39.7 %	23.3 - 91.7 %
BDP	33.1 %	26.7 - 36.1 %
FDP	24.5 %	0.0 - 66.7 %
EDU	23.6 %	16.7 - 30.6 %
SVP	22.0 %	0.0 - 41.7 %

Quelle www.umweltrating.ch/aargau

Umweltrating der Parteien

Abstimmungsverhalten im Grossen Rat zu Umweltgeschäften 2013-2016



¹ CVP-Fraktion inkl. parteiloses Mitglied

Die 25 umweltfreundlichsten Grossratsmitglieder der Legislatur 2013-2016:

Bircher	Adrian	GLP	Aarau	100.0
Eliassen Vecko	Eva	Grüne	Turgi	100.0
Fischer Bargetzi	Andreas	Grüne	Möhlin	100.0
Hösli	Viviane	SP	Zofingen	100.0
Lauper Richner	Gabi	SP	Niederlenz	100.0
Leitch-Frey	Thomas	SP	Wohlen	100.0
Lüscher	Severin	Grüne	Schöftland	100.0
Obrist	Robert	Grüne	Schinznach	100.0
Schmidmeister	Lea	SP	Wettingen	100.0
Schweri	Kim	Grüne	Untersiggenthal	100.0
Singh-Stocker	Sukhwant	SP	Möhlin	100.0
Vock	Florian	SP	Baden	100.0
Wittwer	Hansjörg	Grüne	Aarau	100.0
Dubach	Manfred	SP	Zofingen	97.2
Graf-Bruppacher	Franziska	SP	Aarau Rohr	97.2
Hölzle	Daniel	Grüne	Brittnau	97.2
Küng	Monika	Grüne	Wohlen	97.2
Stadelmann	Monika	SP	Bad Zurzach	96.7
Burgener	Elisabeth	SP	Gipf-Oberfrick	94.4
Groux	Rosmarie	SP	Berikon	94.4
Häseli	Gertrud	Grüne	Wittnau	94.4
Kälin	Irène	Grüne	Lenzburg	94.4
Bachmann-Steiner	Regula	CVP	Magden	91.7
Brügger	Martin	SP	Brugg	91.7
Burkard	Flurin	SP	Waltenschwil	91.7

Wahlversprechen

Grosser Rat

Aufgrund der grossen Zahl der Teilnehmenden wird auf den Abdruck der Resultate verzichtet. Die Resultate finden Sie hier: <http://www.umweltrating.ch/aargau/wahlversprechen-grosser-rat>

Regierungsrat

Leider haben trotz mehrere Einladungen nicht alle Kandidierenden für den Regierungsrat den Fragebogen der Umweltratings ausgefüllt und damit ein Wahlversprechen gegeben:

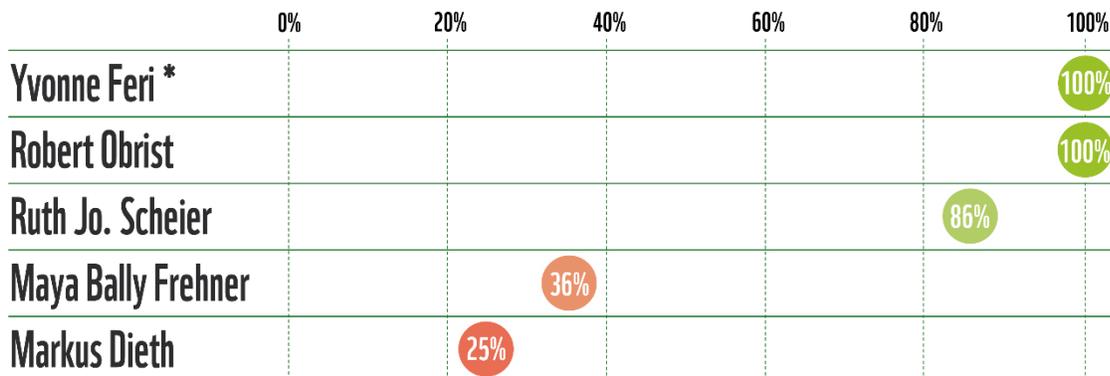
Umweltrating für die Regierungsratswahlen Wahlversprechen 2016



Umweltfreundlichkeit der Kandidierenden gemäss ihrem Wahlversprechen

Dank der Analyse des Abstimmungsverhaltens im Grossen Rat und im Nationalrat kann die Umweltfreundlichkeit von insgesamt fünf Regierungsratskandidierenden abgeschätzt werden:

Umweltrating für die Regierungsratswahlen Umweltfreundlichkeit des Abstimmungsverhaltens im Grossen Rat 2013 - 2016



* Abstimmungsverhalten im Nationalrat 2011-2015

Umweltfreundlichkeit der Kandidierenden

Das Umweltrating ermöglicht den Vergleich des Abstimmungsverhaltens derjenigen Kandidierenden, die Teil eines analysierten Parlaments sind.

Hintergrund zum Umweltrating

Das Umweltrating besteht aus zwei sich ergänzenden Teilen: Das **Abstimmungsverhalten** zeigt, wie die Parlamentsmitglieder bei 18 umweltrelevanten politischen Geschäften der letzten vier Jahre abgestimmt haben. Aus diesen Werten ergibt sich auch die durchschnittliche Umweltfreundlichkeit der Parteien. Sämtliche Kandidierenden wurden zudem zu den zentralen Umweltthemen der nächsten Legislaturperiode befragt. Die Antworten auf diese 22 Fragen sehen die Umweltorganisationen als umweltpolitisches **Wahlversprechen** für die nächste Legislatur.

Auf www.umweltrating.ch/aargau finden Sie:

- das Parteienrating inklusive Grafiken
- das Abstimmungsverhalten aller Parlamentsmitglieder
- die Wahlversprechen der Kandidierenden
- die Hintergrundinformation zur Methode, Auswahl der Abstimmungen und den Fragebogen